UIA-Studentenwettbewerb

Autor(en): **P.L.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **22 (1968)**

Heft 12: **Wohnquartiere in innerstädtischen Gebieten = Quartiers d'habitation dans des zones urbaines = Residential sections in urban centres**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-333371

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

UIA-Studentenwettbewerb

So möchten Studenten wohnen – in ihren Entwürfen

Im vergangenen Sommersemester zeigten die Lehrstühle Prof. Gutbier (Städtebau) und Prof. Deilmann (Gebäudekunde) in einer Ausstellung an der Universität Stuttgart Arbeiten, die von einer Studentengruppe zur Teilnahme am Internationalen Studentenwettbewerb der Union Internationale des Architectes (UIA) entworfen wurden. Dieser Wettbewerb – ausgeschrieben aus Anlaß des 9. Kongresses der UIA in Prag 1967 – umfaßte die Planung einer Gruppe von ca. 250 Wohneinheiten samt Folgeeinrichtungen, ihre Ausrichtung auf ein wissenschaftliches oder industrielles Unternehmen (Arbeitsplatz) bei voller Integration in eine bestehende Landschaft.
Eine interne Jury wählte zwei der insgesamt sieben Arbeiten aus und reichte sie in Prag ein. Die UIA-Preisrichter zeichneten eine davon mit einer »honorable mention« aus.
Alle sieben wurden später im Rahmen des in Stuttgart üblichen Vertiefungsstudiums fertiggestellt und als Abschlußarbeiten gewertet. Diese Publikation ist nur ein Ausschnitt aus dem fotogenen Ergebnis.
Gemäß der Ausschreibung erweiterte die Gruppe das vorgegebene Thema zu einem verbindlichen Programm, das die – nach genauer Zeitplanung durchgeführten – gemeinsamen Vorarbeiten und die anschließenden Einzelentwürfe bestimmte. Die beträchtliche Ausweitung der ursprünglichen Problemstellung ist auf die Erkenntnisse aus den Voruntersuchungen zurückzuführen.

Gliederung der Gruppenarbeit:

1. Planung der Planung
   - Aufgabenstellung
   - Teambildung
   - Ablaufplanung
2. Aufnahme Ist-Zustand:
   - Formalprobleme,
   - situationsspezifische Daten allgemein (Analyse und Prognose),
   - Mögliche Standorte (Analyse und Prognose).
3. Aufnahme nutzungsspezifische Daten:
   - Stadtsysteme,
   - Siedlungssoziologie,
   - Verkehrssysteme,
   - Wohnen (Variabilität, Flexibilität, Mobilität),
   - Bausysteme (Tragwerke, Hüllsysteme, Erschließungs-, Ver- und Entsorgungssysteme).
4. Soll-Zustand:
   - Leitbildformulierung (Raumordnung im Bodenseeraum, Konstanzer Raum und Stadtgebiet),
   - Etappen zukünftiger Entwicklung.
5. Programm:
   - Wohnungszahl und -Größen,
   - Folgeeinrichtungen,
   - Verkehrsflächen.

Gemeinsame Vorbedingungen und Annahmen.

- Topographie:
  Flacher südlicher Uferstreifen, sonst stark modelliertes Gelände (Bodanrücken) mit ausgedehnten Wald- und Uferzonen. Allseitiger Fernblick auf Bodensee, Hegau, Thurgau und Alpen.
- Entwicklung Konstanz:
  Angenommene bzw. geplante Entwicklung entlang dem Südufer des Bodanrücks und in aufgelockerter Form im Gebiet Staad.
- Verkehr:
  Lineares Verkehrssystem Wollmatingen – Petershausen – Konstanz – Staad mit Anbindemöglichkeiten im Bereich Wollmatingen, Petershausen, Lorettowald und Allmannshöhe – Egg – Staad.
- Wohnbedarf:
  Starkes Anwachsen der Wohnungsfrage durch Uni-

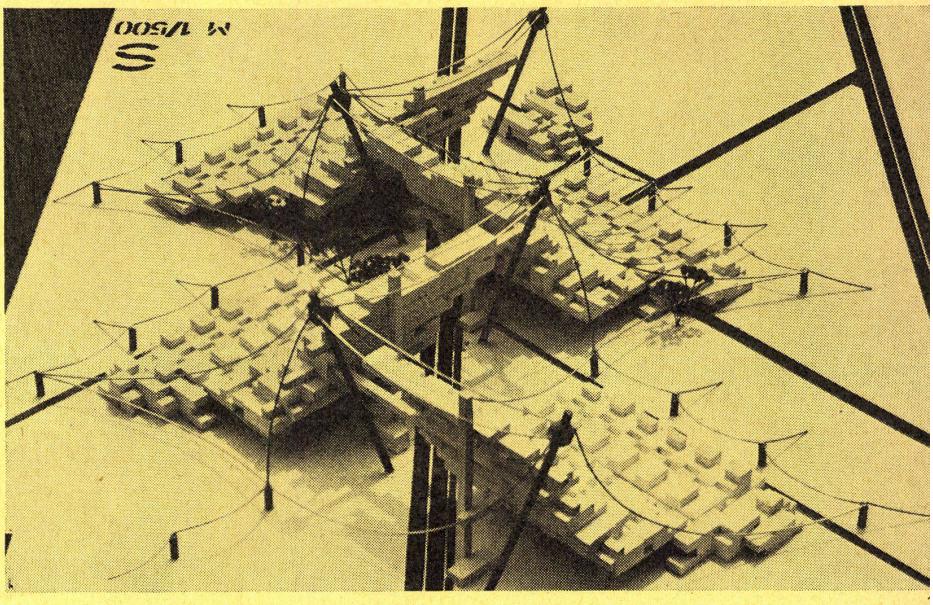
Projekt von Hans Dehlinger.

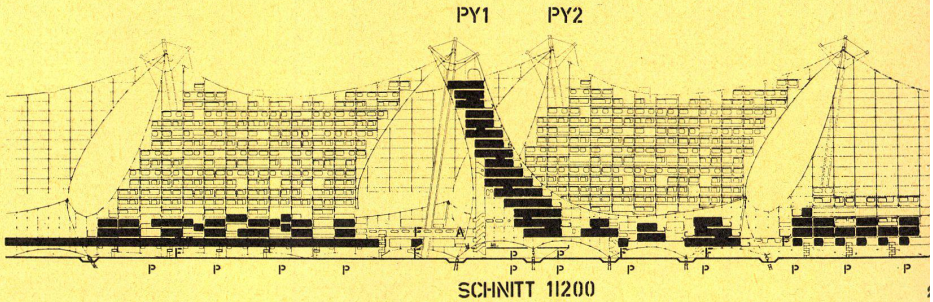
1
Modellfoto, Ausschnitt aus dem Gesamtbereich.

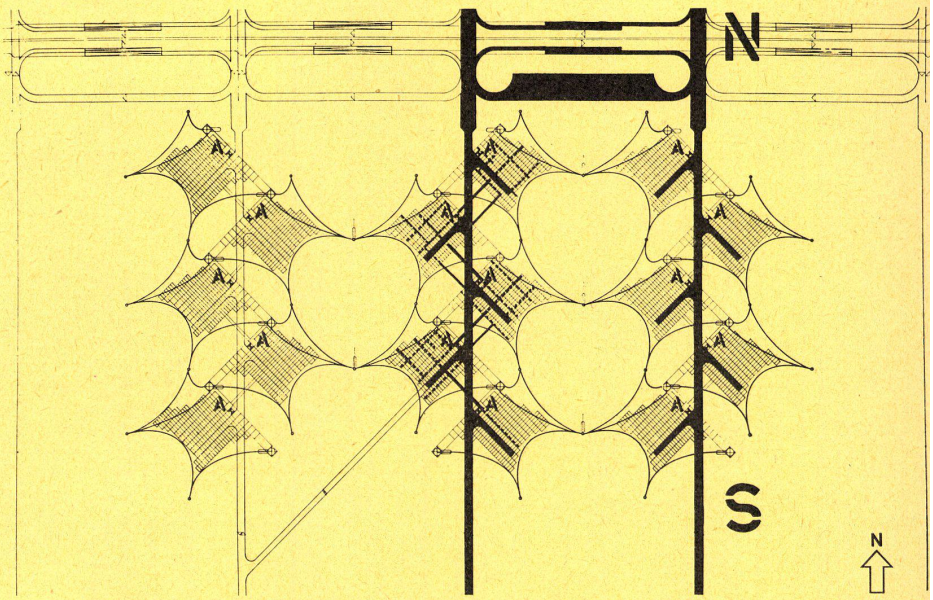
2
Schnitt durch eine Zone.

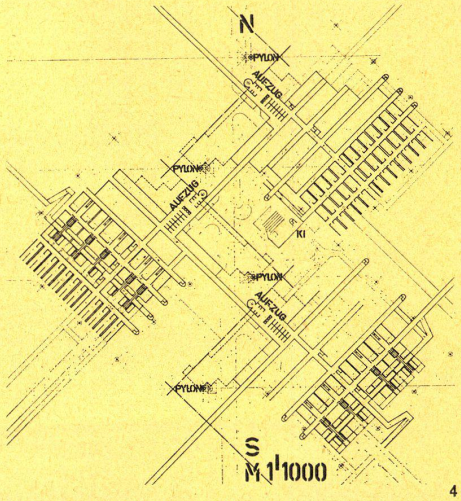
3
Lageplan.
Wichtigste Erschließungsstränge für Fahrverkehr schwarz, für Fußgänger gepunktet.

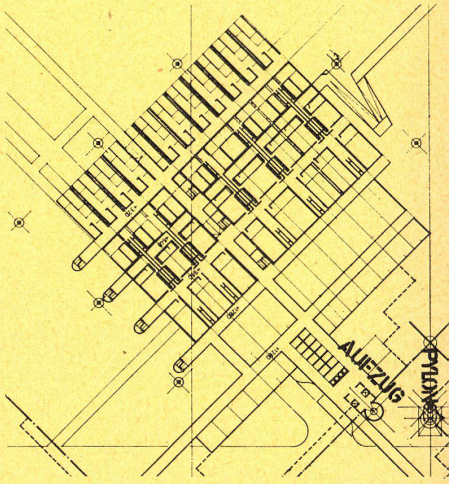
4, 5
Schematische Grundrisse.

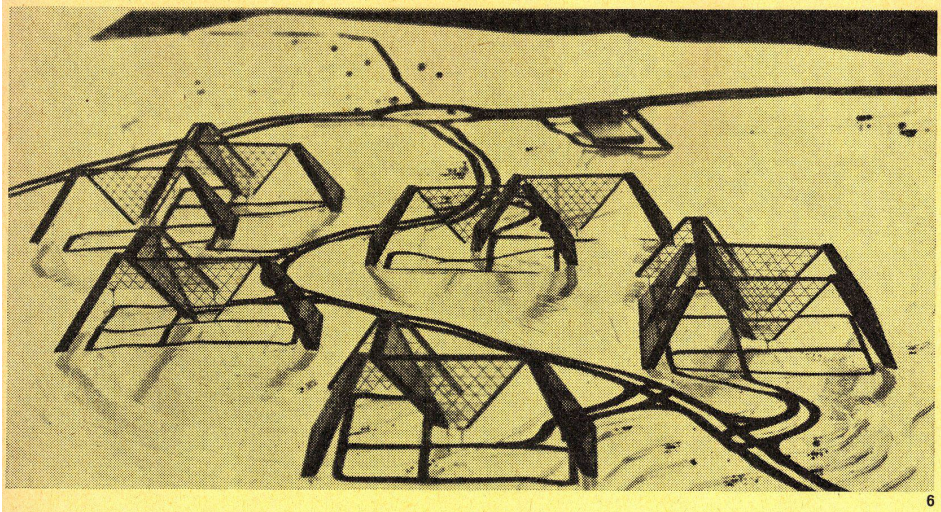












6

Projekt von Stefan Waldraff.

6
Modellaufnahme.

7
Lageplanausschnitt, Bodenseeufer bei Konstanz.

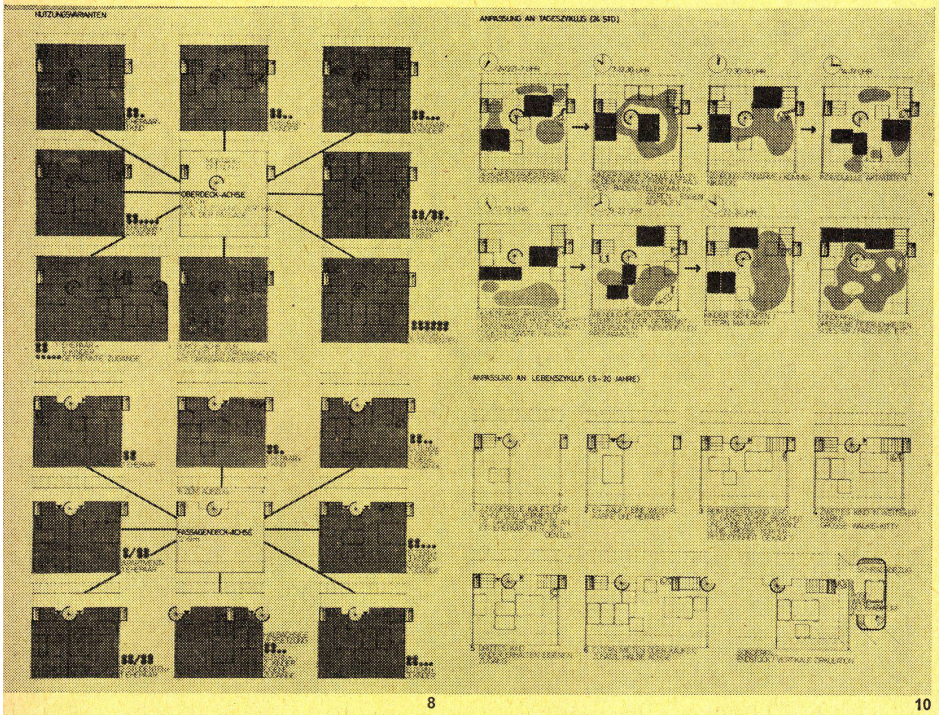
8
Nutzungsvarianten in Abhängigkeit von Art und Anzahl der Bewohner.

9
Nutzungsvarianten in Abhängigkeit von den Tageszeiten.

10
Nutzungsvarianten, Anpassung an das Wachstum einer Familie.

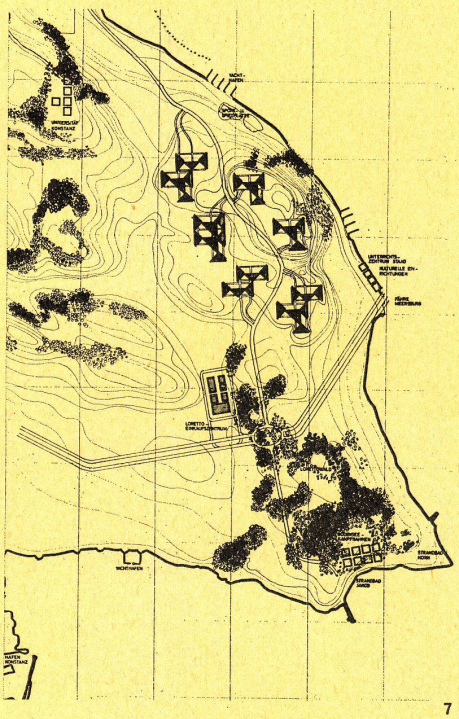
11
Schemaschnitte und Grundrisse der beweglichen Schlaf- und Konzentrationskabinen.

12
Querschnitt durch Vertikalerschließung und Garage.

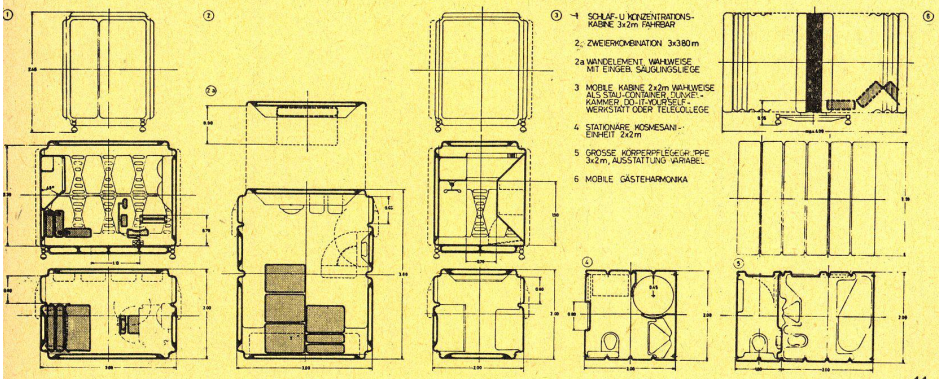


8 10

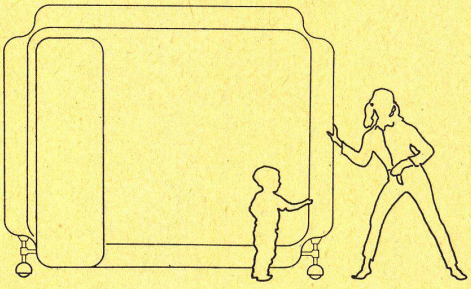
9



7



11



Projekt von Peter Hübner.

13
Modellfoto, Ausschnitt aus dem Gesamtmodell.

14
Lageplan.

15
Schnitt.

16
Grundrißvarianten und Schemaschnitt.

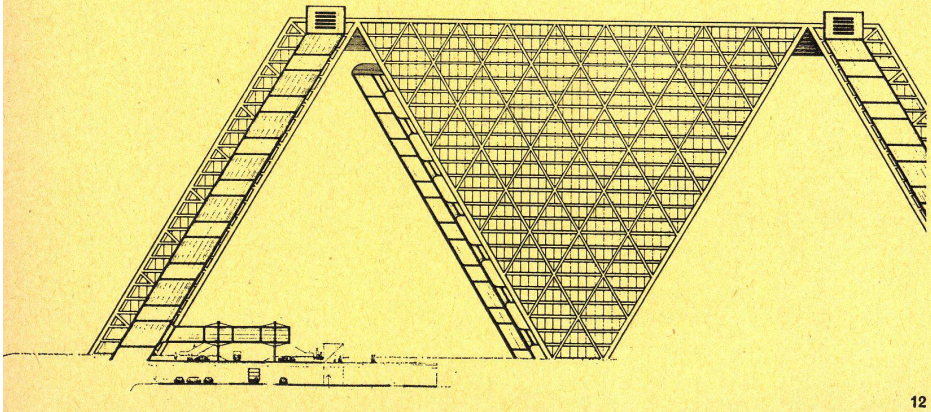
Projekt von Joachim Schöller.

17
Lageplan.

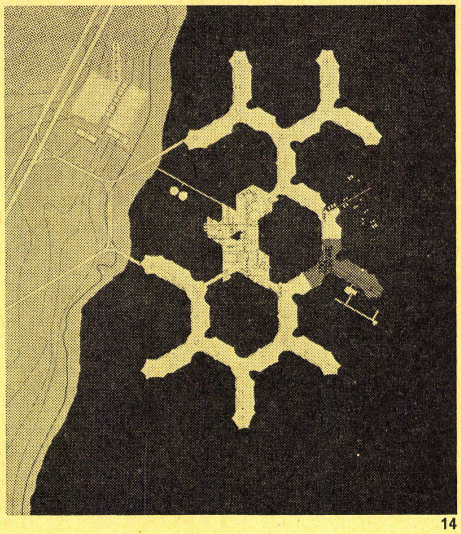
18
Schematischer Querschnitt.

19
Modell des Konstruktionssystems.

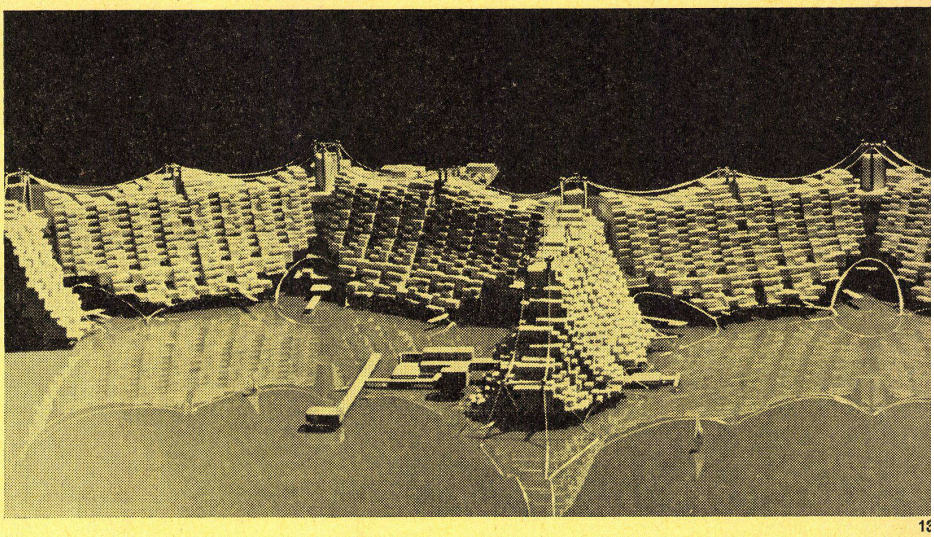
20
Grundrisse, Nutzungsvarianten und Kombination der Zellen.



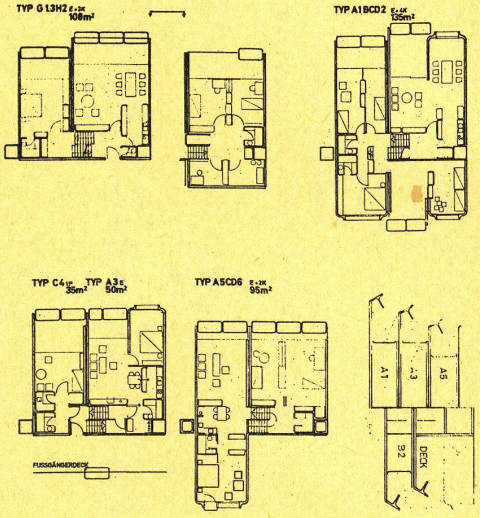
12



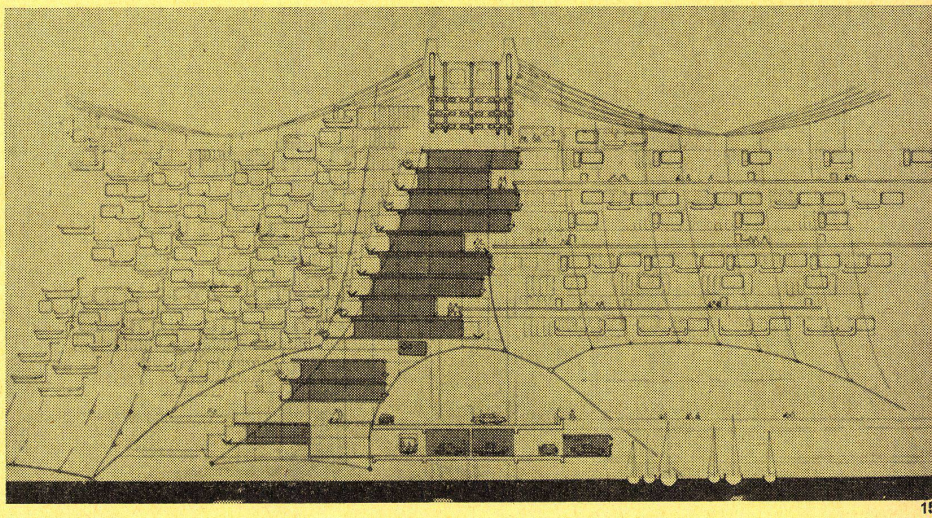
14



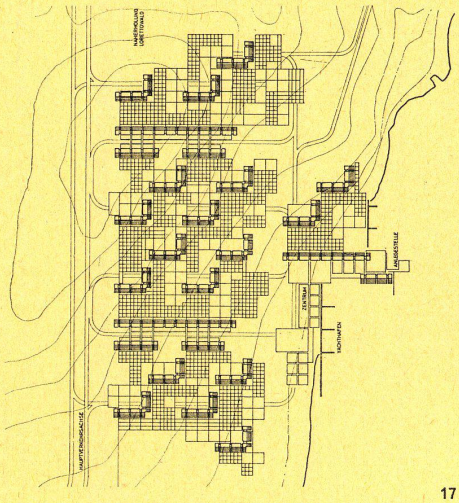
13



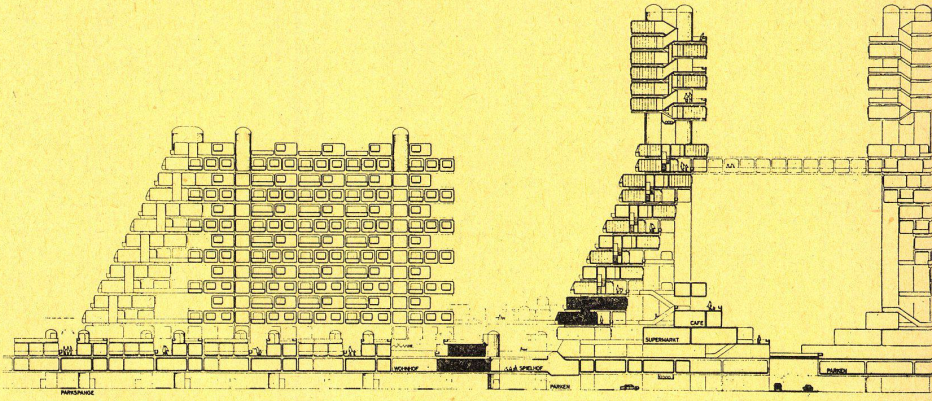
16



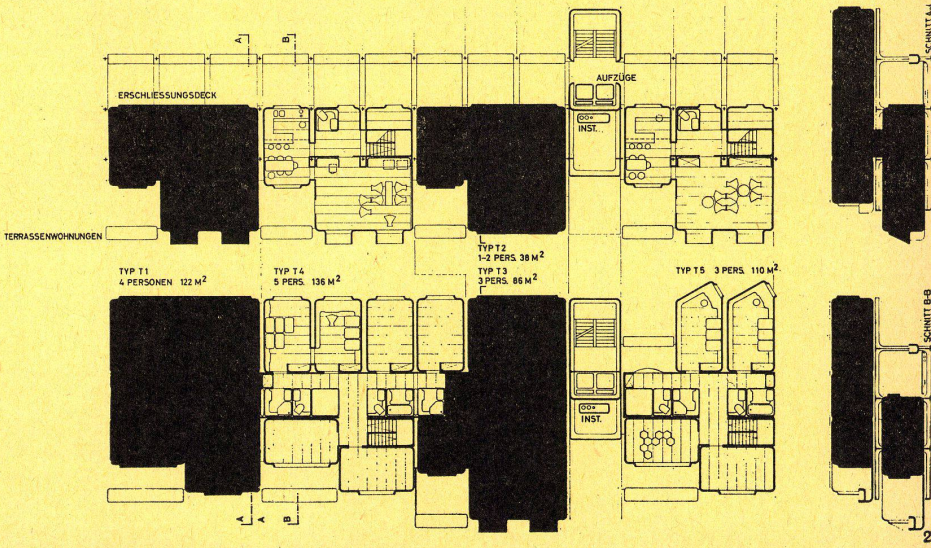
15



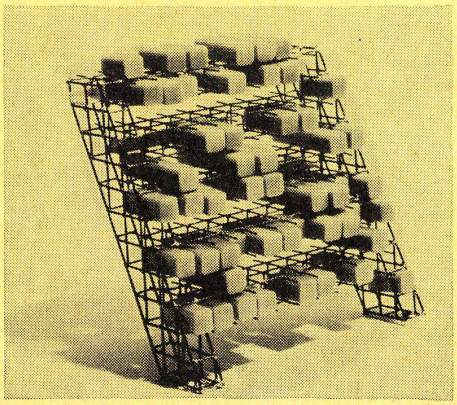
17



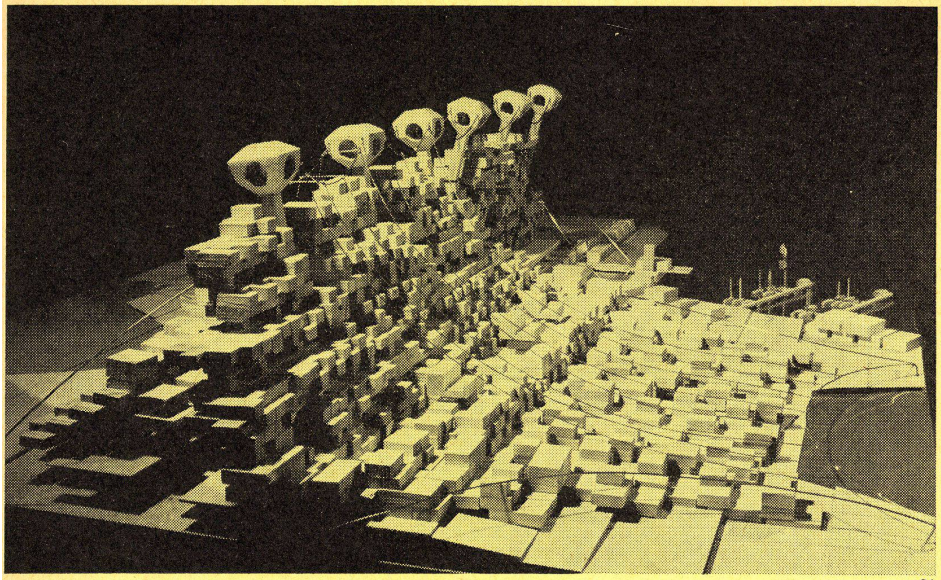
1



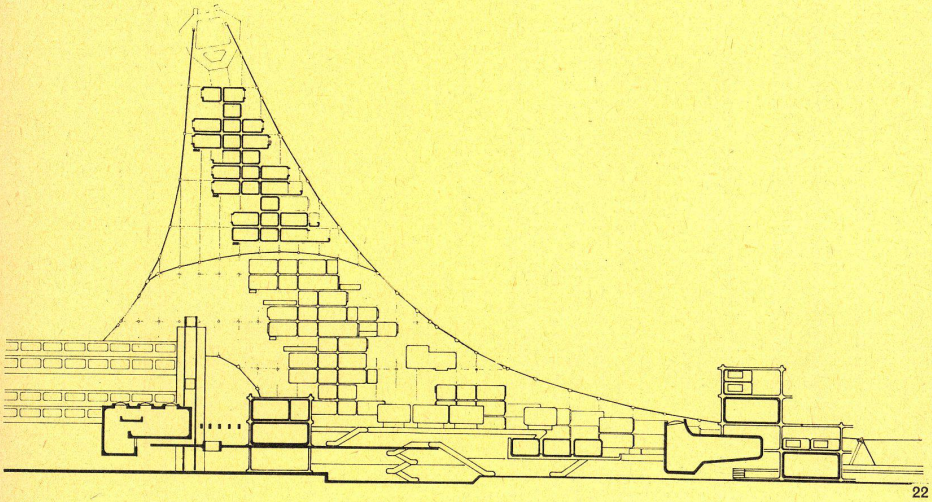
2



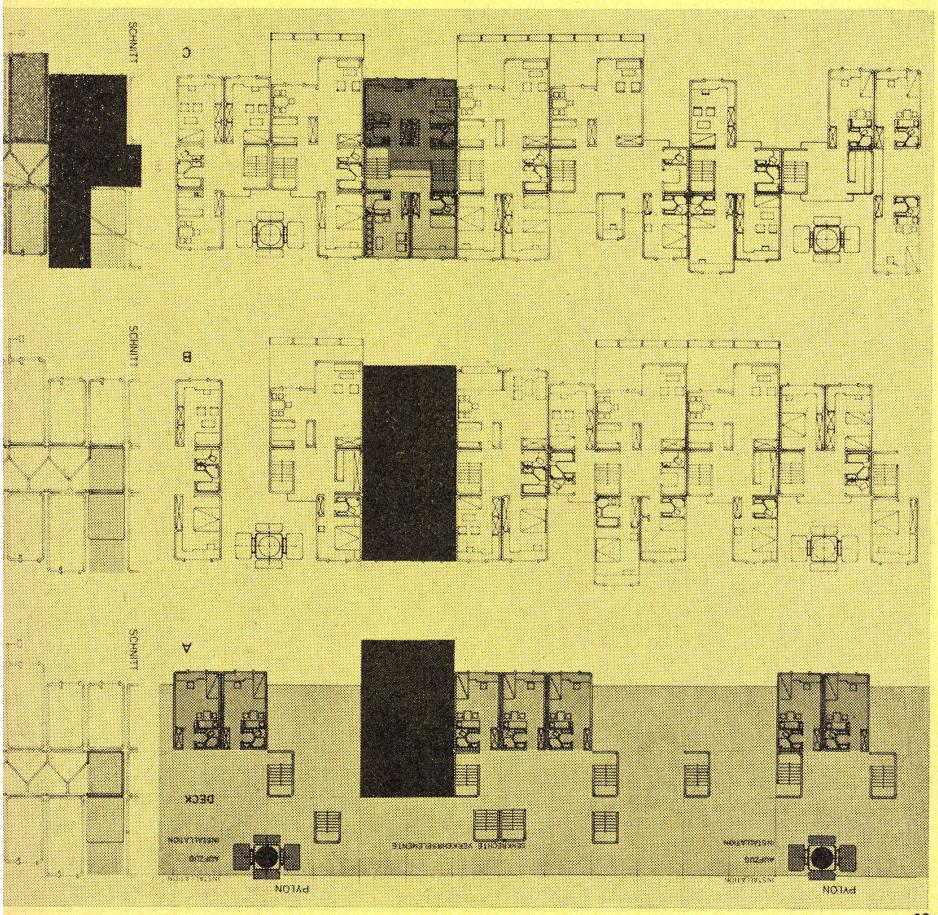
19



21



22



23

versitätsgründung und Zuzug Nichterwerbstätiger Zweitwohnungen, Alterssitze). Verhältnis Freizeit zu Arbeitszeit 80:20, dadurch erhöhte Wohnnutzungsansprüche und Bedarf an Naherholungszonen.

Gemeinsame Zielsetzungen.

- Verkehrsgünstige Lage zwischen Universität, Altstadt Konstanz und Transitverkehr,
- hohe Bebauungsdichte unter Berücksichtigung der Landschaftscharakteristika,
- naturbezogenes Wohnen für mobile Freizeitgesellschaft,
- Anwendung wirtschaftlicher Primärkonstruktionen und vorgefertigter Ausstattungselemente mit größtmöglicher Nutzungsfreiheit. Nutzungsänderungen entsprechend individueller Lebensablaufzyklen.

Die umfangreichen Vorarbeiten können hier nicht ausführlicher dargestellt werden. Bei den eigentlichen Bebauungsvorschlägen ergaben sich zwei Richtungen: Druck- und Zugkonstruktionen mit spezifischen Lageplänen und Erschließungssystemen. In mehreren Vorschlägen wurde die teilweise oder ganze Verlegung der Baukörper aufs Wasser konzipiert – eine durchaus realistische Alternative angesichts der Grundstücksknappheit und der Schutzwürdigkeit erholungsintensiver Nahbereiche.
Utopie oder Planung für die nahe Zukunft? – Diese Dualität führte immer wieder zu heißen Diskussionen und prägt sich auch in den hier gezeigten Entwürfen aus. Nach Fertigstellung seiner Arbeit kommentierte der Gewinner der »honorable mention«: »Es war die versuchsweise Erarbeitung einer nicht allzu realistischen Modellvorstellung für die Freizeitgesellschaft von morgen – ein Versuch, der heute zu einem ganz anderen Ergebnis geführt hätte! Jede Arbeit überholt sich schon während des Aufzeichnens an der eigenen Entwicklung.« P. L.

Projekt von Burkhard von Rabenau.

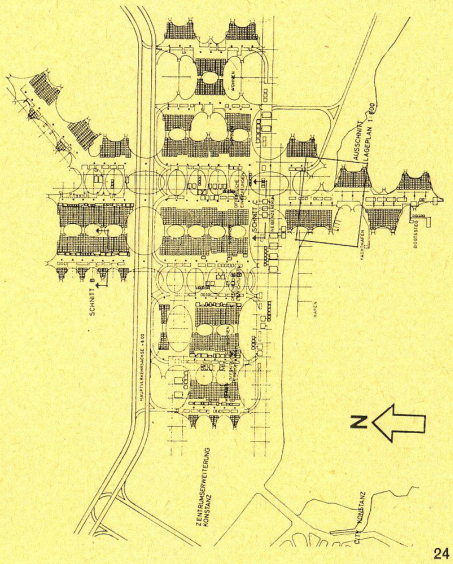
21
Modellfoto.

22
Schematischer Schnitt.

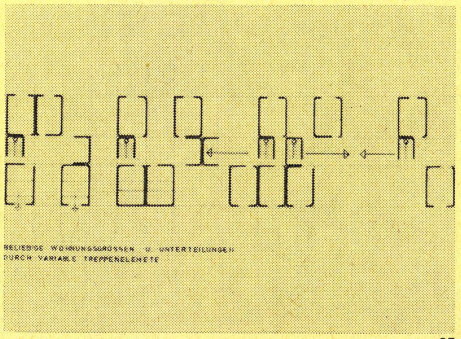
23
Grundrisse von drei übereinanderliegenden Geschossen, Nutzungsvarianten und Kombination der Elemente.

24
Lageplan.

25
Variationsschema, die Wohnungen können durch variable Treppenelemente beliebig unterteilt werden.



24



25